

## Bericht der Frühjahrsession 2024

### Sehr geehrte Damen und Herren

Während der Frühjahrsession stimmten die eidgenössischen Räte der Revision des Patentgesetzes zu. Im Nationalrat kam die Frage der Titelnennungen «Professional Bachelor» und «Professional Master» in der höheren Berufsbildung wieder auf den Tisch. Die grosse Kammer nahm im Weiteren eine Motion an, welche Massnahmen für eine Neugestaltung der Zulassungsbedingungen zu universitären medizinischen Aus- und Weiterbildungen fordert. Eine Mehrheit des Ständerates entschied sich gegen den Willen des Bundesrates, nicht auf die Revision des Movetiagesetzes einzutreten.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, [petra.studer@netzwerk-future.ch](mailto:petra.studer@netzwerk-future.ch)

---

### ENTSCHEIDE UND NEUIGKEITEN IM PARLAMENT

---

#### Revision des Patentgesetzes unter Dach und Fach

Während der Frühjahrsession nahmen die eidgenössischen Räte die Änderung des Patentgesetzes (22.078) mit 191 Stimmen im Nationalrat und mit 44 Stimmen im Ständerat an. Mit der Gesetzesrevision passt das Parlament das Schweizer Patentverfahren an internationale Standards an. Fortan wird in der Schweiz auch beurteilt, ob eine zur Patentierung angemeldete Erfindung tatsächlich neu ist. Dadurch wird die Gültigkeit eines schweizerischen Patents gewährleistet. Somit wird das Patentgesetz besonders für kleine und mittlere Unternehmen sowie für Innovatorinnen und Innovatoren attraktiver.

Sowohl die kleine wie auch die grosse Kammer unterstützten die grundsätzliche

Stossrichtung des revidierten Patentgesetzes. Differenzen gab es einzig beim Artikel 59c: Dabei ging es zum einen um die Klärung der Beschwerdegründe, die gegen einen Entscheid des Instituts für Geistiges Eigentum (IGE) gelten sollten, und zum anderen um die Frage einer möglichen aufschiebenden Wirkung von Beschwerden. Nachdem der Nationalrat sich zunächst für die Ausdehnung der Beschwerdegründe aussprach, schloss er sich schliesslich der strikteren Fassung des Ständerats an. Zudem vermieden die beiden Räte nur knapp die Einigungskonferenz, indem der Ständerat dem Beschluss der grossen Kammer folgte und entschied, die aufschiebende Wirkung von Beschwerden nicht zuzulassen. Somit konnte die Revision des Patentgesetzes mit der Schlussabstimmung unter Dach und Fach gebracht werden.



**Protokoll des Nationalrats vom 27. Februar 2024**



**Protokoll des Ständerats vom 28. Februar 2024**



**Protokoll des Nationalrats vom 06. März 2024**



**Protokoll des Ständerats vom 12. März 2024**

---

## **Höhere Berufsbildung: Nationalrat fordert die Einführung zusätzlicher Titel**

In der Frühjahrssession hat der Nationalrat mit 154 zu 33 Stimmen fünf gleichlautende Motionen ([23.3389](#), [23.3295](#), [23.3296](#), [23.3297](#), [23.3298](#)) aus verschiedenen Parteien angenommen, die eine Aufwertung der Abschlüsse der höheren Berufsbildung zum Ziel haben. Demnach fordert die grosse Kammer, dass für Absolventinnen und Absolventen einer höheren Fachschule die Titel «Professional Bachelor» und «Professional Master» eingeführt werden. Die Motionärinnen und Motionäre betonten, dass diese ergänzenden Titel die Benachteiligung dieser Berufsleute bei Bewerbungen für Arbeitsstellen im Ausland und zunehmend auch im Inland beseitigen könne. Sie argumentierten, dass die Titel der Abschlüsse der höheren Berufsbildung ausserhalb der Schweiz oft nicht bekannt

seien und die Qualität dieser Ausbildungen daher besser sichtbar gemacht werden solle.

Mit der Einführung dieser Titel würde die Schweiz dem Beispiel von Ländern wie Deutschland oder Österreich folgen. Der Bundesrat sprach sich gegen die Annahme der Motionen aus, da der Prozess zur Einführung der Titelzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» bereits im Gange sei. Zur entsprechenden Teilrevision des Bundesgesetzes über die Berufsbildung (BBG) werde spätestens im dritten Quartal 2024 die Vernehmlassung eröffnet.

In einem nächsten Schritt wird der Ständerat über diese Motionen entscheiden.



### **Protokoll des Nationalrats vom 12. März 2024**

---

## **Kompetenz- und Qualitätskriterien für den Zugang zum Medizinstudium**

Die grosse Kammer stimmte der Motion «Numerus clausus. Schluss mit dem Ausschluss von Medizinstudierenden aufgrund anderer Kriterien als Kompetenzen und Qualität» (**23.3293**) mit 144 zu 43 Stimmen klar zu. In Erfüllung dieser Motion soll sichergestellt werden, dass die Zulassung zum Medizinstudium hauptsächlich auf Kompetenz- und Qualitätskriterien beruht. Zudem soll ein besseres Angebot an Studienplätzen und klinischen Praktika, insbesondere für die Grundversorgung und den ambulanten Bereich, ermöglicht werden. Um diese Ziele umzusetzen, soll der Bund in Absprache mit den Kantonen geeignete Massnahmen ergreifen. In seinem Votum argumentierte der Motionär mit dem aktuellen Ärztemangel in der Schweiz und den Einschränkungen bei der Zulassung zum Medizinstudium. Das Geschäft geht nun an den Ständerat.



### **Protokoll des Nationalrats vom 12. März 2024**

---

## **Keine Gesetzesänderung für Movetia**

Der Ständerat trat mit 34 zu 4 Stimme bei 5 Enthaltungen nicht auf die Revision des Movetiagesetzes (**23.072**) ein. Damit folgte die Mehrheit der kleinen Kammer dem Antrag ihrer Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S). Mit der

Gesetzesrevision verfolgt der Bundesrat das Ziel, die Agentur für Bildungsmobilität Movetia in eine öffentlich-rechtliche Anstalt umzuwandeln. Die Ratsmehrheit vertrat die Meinung, dass die Movetia ihre Aufgabe zur Förderung der Mobilität in der Bildung bereits heute gut erfülle, und sah deshalb keinen Grund für eine Anpassung deren Rechtsform. In ihrer derzeitigen Form als private Stiftung sei die Movetia gemäss der Mehrheit des Ständerates mit den Grundsätzen des Bundes zur guten Unternehmensführung vereinbar.

Für die Mehrheit der kleinen Kammer war überdies nicht ersichtlich, dass eine öffentlich-rechtliche Anstalt besser mit den Vorgaben für eine nationale Agentur im Rahmen der EU-Bildungsprogramme vereinbart werden könne, wie dies der Bundesrat argumentierte. Die Vorlage wird als Nächstes vom Nationalrat behandelt.



### Protokoll des Ständerats vom 11. März 2024

---

## AUSSERDEM HABEN DIE PARLAMETARIERINNEN UND PARLAMETARIER ...

---



...im Ständerat die Motion «Neuartige Lebensmittel testen und bewilligen. Förderung der Innovation in der Schweiz» ([23.3408](#)) stillschweigend angenommen. Der Vorstoss fordert eine Anpassung der Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung, sodass neuartige Lebensmittel bereits vor der endgültigen Bewilligungserteilung getestet werden dürfen. Diese Änderung soll innovationsfördernd wirken. Der Nationalrat hatte der Motion bereits zugestimmt; somit wurde sie nun an den Bundesrat überwiesen.



... im Nationalrat die Motion «Schaffung von Transparenz für die Studentinnen und Studenten betreffend die effektiven Kosten des Hochschulstudiums» ([22.3779](#)) mit 118 zu 71 Stimmen bei 7 Enthaltungen abgelehnt. Mit dem Vorstoss sollten Hochschulen, die Bundesbeiträge erhalten, verpflichtet werden, auf der Semesterrechnung die effektiven Kosten des jeweiligen Studiengangs auszuweisen. Damit ist das Geschäft erledigt.

- ... im Nationalrat die Motion «Die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Wissenschaft, Technologie, Innovation und Kultur mit Taiwan festigen und vertiefen» (**22.3713**) mit 96 zu 86 Stimmen bei 9 Enthaltungen angenommen. Mit dieser Motion soll der Bundesrat beauftragt werden, die Zusammenarbeit mit Taiwan in den genannten Bereichen weiterzuentwickeln, zu vertiefen und zu formalisieren. Das Geschäft geht an die zuständige Kommission des Ständerats.
- ... im Ständerat die Kommissionsmotion «Gleichwertigkeit öffentlicher und privater Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung» (**23.4347**) mit 23 zu 20 Stimmen abgelehnt. Eine Minderheit der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S) beantragte die Motion abzulehnen mit dem Argument, dass die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) Aufgabe der Kantone sei. Die Motion hatte zum Ziel, das Berufsbildungsgesetz zur ergänzen, damit private Anbieter der BSLB angemessen berücksichtigt werden. Das Geschäft ist somit erledigt.
- ... im Nationalrat der Standesinitiative «Für eine rasche Assoziierung der Schweiz an das Programm Horizon Europe» (**21.320**) keine Folge gegeben. Die grosse Kammer folgte damit dem Antrag ihrer Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N) und dem Entscheid der kleinen Kammer. Die WBK-N begründete ihren Entscheid damit, dass sich aufgrund der anstehenden Verhandlungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union neue Lösungswege für eine Beteiligung am EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation abzeichnen würden. Das Geschäft ist somit erledigt.
- ... im Ständerat die Motion «Schaffung einer dauerhaften Plattform zur genomischen Überwachung» (**21.4175**) stillschweigend abgelehnt. Mit der Motion sollte der Bundesrat beauftragt werden, die Voraussetzungen für die Errichtung einer dauerhaften genomischen Überwachungsplattform für Infektionskrankheiten zu schaffen. Der Nationalrat hatte dem Vorstoss in der Herbstsession 2023 noch Folge geleistet. Das Geschäft ist mit dem Entscheid der kleinen Kammer erledigt.
- ...im Ständerat die Motion «Den Fachkräftemangel mit allen mildern, die einen Abschluss in der höheren Berufsbildung haben.» (**22.4105**) stillschweigend abgelehnt. Mit dem Vorstoss sollte das Potenzial der in der

Schweiz ausgebildeten Ausländerinnen und Ausländer mit Abschluss auf Tertiärstufe A und B genutzt werden, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Mit der Ablehnung folgte die kleine Kammer der Empfehlung ihrer Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S) und des Bundesrates. Das Geschäft ist erledigt.

➔ ...im Nationalrat das Postulat «Innovationsförderung auch für (kleinere) KMU» (**23.3059**) mit 114 zu 71 Stimmen bei 5 Enthaltungen abgelehnt. Ziel des Postulats war es, den Bundesrat damit zu beauftragen, die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von kleineren KMU und deren Zusammenarbeit insbesondere mit Fachhochschulen über die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung (Innosuisse) auszubauen. Damit ist das Geschäft erledigt.

## VOM BUNDESRAT BEANTWORTET

---

### ➔ **Pilotprojekte zur Förderung von Innovation im Lebensmittelbereich (Experimentierartikel).**

Motion (23.4369) von der Nationalrat Andreas Meier (Mitte).

Eingereicht am 11. Dezember 2023.

Der Bundesrat hat am 14. Februar 2024 die Ablehnung der Motion beantragt.

### ➔ **Steht die Schweiz zum Schutz des geistigen Eigentums?**

Anfrage (23.1062) von Nationalrätin Patricia von Falkenstein (FDP).

Eingereicht am 20. Dezember 2023.

Der Bundesrat hat am 21. Februar 2024 darauf geantwortet.



### **Mangel an ärztlichem Nachwuchs in der Schweiz. Ein aktuelles Thema**

Interpellation (23.4399) von Nationalrat Benjamin Roduit (Mitte).  
Eingereicht am 20. Dezember 2023.

Der Bundesrat hat am 14. Februar 2024 darauf geantwortet.



### **Innovation und Industrialisierung im Bereich der aufkommenden Technologien**

Interpellation (23.4419) von Nationalrätin Isabelle Chappuis (Mitte).  
Eingereicht am 20. Dezember 2023.

Der Bundesrat hat am 21. Februar 2024 darauf geantwortet.

## **NEU EINGEREICHTE VORSTÖSSE**

---



### **Ausfuhr von Psychedelika für Internationale Forschung und therapeutische Anwendungen ermöglichen.**

Motion (24.3072) von Nationalrat Matthias Samuel Jauslin (FDP).  
Eingereicht am 29. Februar 2024.



### **Interprofessionelle Zusammenarbeit in der Ausbildung der Gesundheitsberufe: Wie weiter?**

Interpellation (24.3064) von Nationalrätin Bettina Balmer (FDP).  
Eingereicht am 29. Februar 2024.



### **Verhältnis zwischen Bund, den Kantonen und der Erziehungsdirektoren Konferenz EDK.**

Anfrage (24.1002) von Nationalrat Hans Jörg Rügsegger (SVP).  
Eingereicht am 6. März 2024.



### **Bundesfinanzen: Entwicklung der letzten 20 Jahre / Ausblick.**

Interpellation (24.3117) von Nationalrat Philipp Matthias Bregy (Mitte).  
Eingereicht am 11. März 2024.



### **Bundeszentrum für Systeme der künstlichen Intelligenz.**

Postulat (24.3121) von Nationalrat Olivier Feller (FDP).  
Eingereicht am 11. März 2024



### **Viamia besser auf Zielgruppe anpassen.**

Interpellation (24.3189) von Nationalrätin Regina Durrer (Mitte).  
Eingereicht am 13. März 2024.



### **Innovatives Umfeld für KI-Testing und – förderung.**

Postulat (24.3140) von Ständerat Matthias Michel (FDP).  
Eingereicht am 13. März 2024.



### **Priorisierung von Bundesausgaben im Inland, um schwach gebundene Ausgaben nicht zu gefährden.**

Postulat (24.3229) von Nationalrat Jacques Nicolet (SVP).  
Eingereicht am 14. März 2024.



### **Überprüfung der staatlichen Leistungen - Konzentration der Kräfte.**

Postulat (24.3233) von Nationalrat Thomas Burgherr (SVP).  
Eingereicht am 14. März 2024.





## **Hochschul-Aufnahmeprüfungen bei hoher Maturitätsquote prüfen.**

Interpellation (24.3200) von Ständerat Jakob Stark (SVP).  
Eingereicht am 14. März 2024.

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

### **KONTAKT**

---

Netzwerk FUTURE  
Münstergasse 64/66, 3011 Bern  
Tel. 031 351 88 46  
[info@netzwerk-future.ch](mailto:info@netzwerk-future.ch)  
[www.netzwerk-future.ch](http://www.netzwerk-future.ch)

---

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.  
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)  
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

---

**19. März 2024**

---

---